Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 14 (1908)

Heft: 1

Artikel: Zur griechischen und römischen Münzkunde. Abtheilung II

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: Asia : Syria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die beiden Zeichen zwischen Kopf und Quaste, die die Initialen von Abdhadad darzustellen scheinen, sind nicht ganz gesichert; sie könnten auf zufällige Formen durch die Oxydation zurückzuführen sein.

Syria

Apameia Klaudia

Aus einer aus Aleppo empfangenen Partie Münzen des obern Syriens befand sich, ausser der unten beschriebenen von Laodikeia mit Caracalla und Julia Domna, das folgende Stück :

1. Br. 15. — ΚΛΑΥΔΙ[Є] *r.*, Ѡ[N] *l.* Kopf des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand am Halse rechtshin. Pkr.
℞. ΚΛΑΥΔΙ *r.*, [Є]ѠN *l.* Kopf der *Selene* mit Mondsichel rechtshin. Pkr.

Gr. 2,40. M. S. *Tafel VIII* Nr. 26.

Wie ich *Num. Zeitschrift* XXXIII (1901) 5 zeigte und Macdonald, *Mus. Hunter* III 195, 34 bestätigte, hatte das syrische Apameia den Namen Klaudia angenommen. Diesen Κλαυδιεῖς ist auch unsere kleine Münze zuzuschreiben. Die Aehnlichkeit des Helioskopfes mit einem Portrait Traian's mag auf Zufälligkeit beruhen, denn es ist wahrscheinlicher, dass die Münze aus der Zeit des Claudius oder Nero's, als aus der Traian's stammt.

Gabala

1. Br. 15. — Kopf des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Pkr.
℞. ΓΑΒΑΛΕΩN und HK (28) unter *Schiffsprora* linkshin.

Im Handel.

Millingen, *Sylloge* 80 Taf. IV 59 machte ein ähnliches Stück ohne Jahreszahl bekannt, den Kopf irrthümlich

auf den syrischen König Antiochos IV. beziehend. Die Münze stammt aber aus der Zeit des Augustus.

2. Br. 15. — Bärtiger Kopf rechtshin. Pkr.
℞. ΓΑΒΑΛΕΩΝ *unten,* Mondsichel über einer *Krabbe.*
Gr. 2,90. M. S.

Aehnlich, mit Mondsichel und Stern, bei Mionnet V 233, 624.

Laodikeia am Meere

1. S. 19. — Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin. Pkr.
℞. Λ Θ | Λ Ε *Aphlaston.*
Gr. 3,85. Löbbecke.
Gr. 3,65. M. S. *Tafel IX* Nr. 1.

Das Aphlaston als Typus ist aus Diobolen und Kupfermünzen von Arados[1] und Askalon[2] bekannt, als Beizeichen und Attribut der Astarte auf Kupfer von Berytos[3], das während des 2. Jahrhunderts v. Chr. eine Zeit lang den Namen Laodikeia Metropolis von Kanaan führte und mit den Initialen ΛΑ und 𐤋 (φοινίκης) königliches und städtisches Kupfer prägte[4]. Nach Typen und Form der Aufschrift und Buchstaben[5] wäre man geneigt dieser Münzengruppe auch unsere Drachmen anzugliedern. Gegen diese Zutheilung erheben sich indes folgende Bedenken : Dem durch ΛΑ ausgedrückten Städtenamen fehlt hier die sonst constante nähere Bezeichnung 𐤋. Das Stück ist auch jüngeren Ursprungs

[1] Babelon, *Achéménides* Taf. XXIII 21, XIV 3 u. 6; Rouvier, *Journ. int. de num.* III Taf. Z' 27, IA' 6 u. 7. Vgl. Babelon, *Rois de Syrie* 189, 1449 Taf. XXV 16; *Kat. Brit. Mus. Seleucids* 83, 28 Taf. XXII 11.
[2] *Kat. Walcher v. Molthein* Taf. XXX 3184/5.
[3] Babelon, *Achéménides* Taf. XXV 1-4; Imhoof-Blumer, *Num. Zeitschr.* 1901, 7, 2 Taf. I 10; Rouvier a. a. O. Taf. IB' 11-14.
[4] Rouvier, *Rev. num.* 1896, 265 ff., 377 ff.; 1898, 437 ff., 640 ff.
[5] Vgl. *N. Z.* 1901, 7, 1 Taf. I 9 mit ΛΑ 𐤋 und Rose, ohne phönizische Beischrift.

als der der sicheren Münzen des phönizischen Laodikeia, deren Prägezeit vor Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. abschliesst; es geht dies aus dem Stile der Drachmen, dem Schleier[1] des Tychekopfes und etwa der Buchstabenform Θ hervor. Ferner bedingt ihr Gewicht das Münzsystem, das zwischen dem attischen und phönizischen schwankt (über 15 Gr.) und dessen sich Seleukeia, das syrische Laodikeia, Arados und Tripolis bedienten, während in allen südlicher gelegenen Städten der reine phönizische Fuss herrschte. Schliesslich sind von Berytos-Laodikeia nur königliche, keine städtischen Silbermünzen bekannt. Auf diese Einwendungen fussend kann von einer Zutheilung der Drachme an letztere Stadt nicht wohl die Rede sein, und es bleibt dagegen mit viel mehr Wahrscheinlichkeit die syrische Küstenstadt Laodikeia vorzuschlagen. Hier finden wir während des 1. Jahrhunderts v. Chr. eine ansehnliche städtische Silberprägung von Tetradrachmen und Drachmen, in dieser den unserer Drachme entsprechenden Münzfuss, ferner den Tychekopf mit Schleier und auf einigen Tetradrachmen sogar das Zeichen ΘΕ der Drachme[2]. Wenn als Münzbild der Stadt das Aphlaston bisher nicht bekannt war, so ist es als Symbol des Seeverkehres nicht befremdend und daher ebenso passend für Laodikeia als für Arados, Berytos und Askalon.

Nach dem Gesagten wird es wohl richtig sein, unsere Drachme dem syrischen Laodikeia zuzutheilen.

2. Br. 21. — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ ϹΕΒΑϹΤΟϹ, *unten* ΑΜΡ (141). Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

℞. ΙΟΥΛΙΕ | ΩΝ ΤΩΝ *l.*, ΚΑΙ ΛΑΟ | ΔΙΚΕΩΝ *r.* Stehende *Stadtgöttin* mit Thurmkrone linkshin, Kranz in der vorgestreckten Rechten, Füllhorn im linken Arm.

M. S.

[1] Auf den Münzen von Berytos eine Zuthat späterer Zeit.
[2] *Kat. Brit. Mus. Galatia* etc. 248, 8 u. 9.

3. Br. 28. — IM C ANTONINVS PIV[S] AVG P B G MAX. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin; vor dem Kopfe, schräg rechtshin, Scepter oder Speer.

℞. IUL AUG M *l.*, AUG ETCA *r.* Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Gr. 12,02. M. S.

Dieses Stück trägt Spuren zweifellos antiker Versilberung. Dieser Umstand, sowie Grösse und Gewicht der Münze führen zu der Vermuthung, dass diese fälschlich als Silber- oder Billonmünze zu kursieren bestimmt war, in Konkurrenz mit den zahlreichen syrischen und phönizischen Tetradrachmen zur Zeit des Caracalla und Macrinus[1]. Auf Laodikeia als Prägestätte deuten der abgeschrägte Rand und der Charakter der lateinischen Aufschriften[2]. Die der Vorderseite ist « Imperator Caesar Antoninus Pius Augustus Parthicus Britannicus Germanicus Maximus » zu lesen, die der Rückseite « Julia Augusta mater Augusti et castrorum ».

Dekapolis

Antiocheia ἡ πρὸς Ἵππον

1. Br. 30. — [AY] K M A[V] *l.*, ANTWNINOC *r.* Brustbild des bartlosen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ANTIOX [ΠP IΠ] *l.*, IЄPA K (ἀ)CVΛ (?) *r.* Schreitender *Pegasos* linkshin, Kopf zurückwendend, die Flügel links- und rechtshin erhoben, und zwischen den Spitzen N in Kranz.

Consul Weber, Hamburg.

Im Handel, mit ....ACVΛ.

[1] Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 233-243 Taf. XIV; *Rev. suisse de num.* VIII (1898) 40 ff. Taf. II 18-20.

[2] Vgl. Mionnet V 258, 778 ff.